

Was will ich werden?

Kommentar für Lehrpersonen



Inhalt

Technische Anforderungen	3
Zielgruppe	3
Zielsetzung	3
Kompetenzen nach Lehrplan 21	4
Zeitbedarf	4
Inhalt	4
Arbeiten mit dem E-Learning-Modul	5

Technische Anforderungen

Das E-Learning-Modul «Was will ich werden?» ist optimiert für Tablet und Desktop-Computer, funktioniert allerdings auch auf dem Smartphone. Um die Nutzung des Lehrmittels möglichst niederschwellig zu halten, braucht es für die Bearbeitung kein Login.

Achtung!

Stellen Sie sicher, dass der verwendete Browser auf dem neuesten Stand ist. Nur so funktioniert das Programm einwandfrei.

Wenn Probleme auftreten, prüfen Sie am besten zuerst den installierten Browser auf Updates oder verwenden Sie einen anderen Browser.

Die Videos enthalten Untertitel. Falls sie ein Apple-Betriebssystem nutzen, stellen Sie sicher, dass die Untertitel aktiviert sind.

Zielgruppe

Das E-Learning-Modul «Was will ich werden?» richtet sich an die 7. Klasse der Sekundarstufe I (Zyklus 3, Harmosstufe 9). Es ist für den Einstieg in den Unterricht rund um die berufliche Orientierung konzipiert.

Zielsetzung

Im Unterricht findet die intensive, «konkrete» Phase der Berufswahl in der 8./9. Klasse statt (Berufe erkunden, BIZ-Besuch, Schnupperlehren, Lehrstellen-Bewerbung). In der 7. Klasse stehen in der Regel die Annäherung der Schülerinnen und Schüler (SuS) an die Thematik der beruflichen Orientierung sowie eine erste Auseinandersetzung mit den persönlichen Stärken/Schwächen und Interessen im Vordergrund.

Ziel des E-Learning-Modul ist es, dass die SuS sich auf verschiedene Weisen mit ihren Berufswünschen auseinandersetzen und so ein erstes Persönlichkeitsprofil erarbeiten. Nach der Bearbeitung des ganzen digitalen Lehrmittels kennen die SuS,

- ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche,
- einen ausgewählten «Traumberuf» mit seinen Anforderungen und Gegebenheiten sowie
- Berufsfelder, die sie ansprechen.

Kompetenzen nach Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 sieht bei etlichen Kompetenzformulierungen die Auseinandersetzung mit der Berufswahl vor. Mit dem E-Learning-Modul arbeiten die SuS an verschiedenen Kompetenzen aus dem Lehrplan 21.

Persönlichkeitsprofil

Die SuS können ...

- ihr Persönlichkeitsprofil beschreiben.

Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt

Die SuS können ...

- sich mit Hilfe von Informations- und Beratungsquellen einen Überblick über das schweizerische Bildungssystem verschaffen.
- einen persönlichen Bezug zur Arbeitswelt herstellen und Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.

Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten

Die SuS können ...

- Prioritäten setzen, sich entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben.

Zeitbedarf

Für die Bearbeitung des E-Learning-Moduls ist – je nach Ausarbeitung der Präsentationen und Vertiefungen – mit 5 bis 10 Lektionen zu rechnen.

Inhalt

Das E-Learning-Modul «Was will ich werden?» zeigt SuS auf, welche spezifischen eigenen Bedürfnisse sie in Bezug auf eine passende Berufswahl haben und welche Themenbereiche für eine Auseinandersetzung mit einem Wunsch- oder Traumberuf wichtig sind.

- Die SuS setzen sich in einer **Selbsteinschätzung auf der Reflexionsebene** mit Themenbereichen auseinander, die bei der Berufswahl einen wichtigen Stellenwert haben, und erstellen ein erstes Persönlichkeitsprofil.
- In der **Auseinandersetzung mit einem von fünf Traumberufen** lernen die SuS Sonnen- und Schattenseiten dieses Traumberufs kennen und vergleichen ihre Bedürfnisse mit den Aussagen der fünf Personen. Dabei erstellen sie in Abgleich mit dem Traumberuf ein zweites Persönlichkeitsprofil.
- Auf einer **visuellen Ebene** beurteilen die SuS in einem Moodboard-Generator Abbildungen von Berufsleuten in deren Arbeitsumfeld im Hinblick auf die Frage, ob ihnen dieser Beruf oder dieses Arbeitsumfeld zusagen würde. Dieser Teil kann unabhängig vom übrigen Modul und – wenn gewünscht – auch mehrfach bearbeitet werden.

Arbeiten mit dem E-Learning-Modul

Da die SuS die Selbsteinschätzungen ehrlich ausfüllen sollen, ist es wichtig, dass sie einzeln an einem Computer, Tablet oder Smartphone arbeiten. Die Lehrperson hat für den digitalen Teil vorwiegend eine beratende und unterstützende Rolle. Jene Teile des E-Learning-Moduls, die ausserhalb der digitalen Plattform stattfinden, können auch in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden. Dabei ist die Moderation durch die Lehrperson ein zentrales Element, damit die SuS zu wichtigen Erkenntnissen gelangen können.

Erwartungen ans Berufsleben

Erkunde deine Fähigkeiten, Interessen, Wünsche und Ziele. Du weisst bestimmt, was dir an deinem künftigen Beruf wichtig ist. Zieh die Regler bei jeder Frage an die passende Stelle, oder lass ihn in der Mitte, wenn dir beides gleich wichtig ist.

Was ist dir wichtiger ...

... immer am gleichen Ort arbeiten oder viel Lohn?

immer am gleichen Ort arbeiten

viel Lohn

... drinnen arbeiten oder mit anderen zusammenarbeiten?

drinnen arbeiten

mit anderen zusammenarbeiten

... freie Wochenenden oder eigene Talente entfalten?

freie Wochenenden

Talente entfalten

Selbsteinschätzung

Die SuS ermitteln einzeln anhand von 24 Fragen ihre Erwartungen an das Berufsleben und schätzen ihre Wünsche und Bedürfnisse selbst ein.

Die Fragen decken folgende Themenbereiche ab:

- Was ist ein für mich geeigneter **Arbeitsort**?
- Welche **Arbeitszeiten** wünsche ich mir?
- Wie wichtig sind mir **Lohn und Prestige**?
- Welche **Fähigkeiten und Interessen** bringe ich mit?
- Wie wichtig ist mir die **Zusammenarbeit** mit anderen oder der Kontakt mit Kundinnen und Kunden?

Testauswertung

Hier findest du eine Zusammenfassung deiner Antworten.



Arbeitszeit und Freizeit

Du legst Wert auf ein gutes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit. Deine Freundinnen und Freunde sollen nicht zu kurz kommen. Du bist jedoch flexibel und bereit, auch mal abends oder am Wochenende zu arbeiten.



Arbeitsort

Neues zu entdecken ist dir wichtig. Du kannst dir nicht vorstellen, nur im Büro zu sitzen und nie unterwegs zu sein.



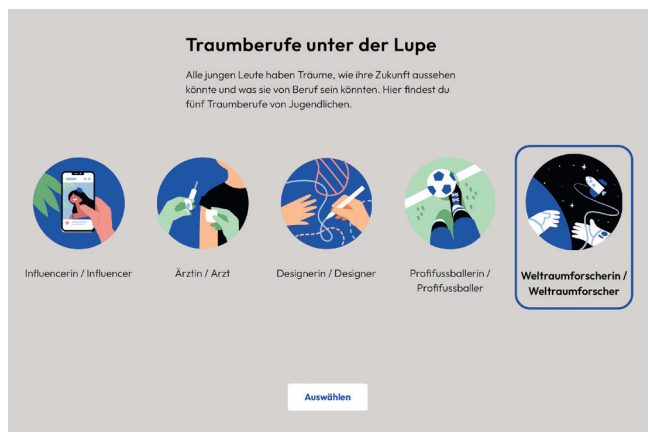
Lohn und Prestige

Du strebst nicht gross nach Aufstieg und Karriere. Verantwortung ja, doch nicht

Nach dem Beantworten der Fragen können die SuS eine Übersicht über ihre Ergebnisse als PDF exportieren.

Am besten besprechen die SuS ihre Resultate mit den Eltern und/oder der Lehrperson:

- Wo sehen die SuS ihre **Wünsche und Interessen** bestätigt?
- Was war neu?
- Sind die **Erwartung** miteinander zu vereinbaren?
- Wo gilt es allenfalls zu priorisieren?



Auseinandersetzung mit einem Traumberuf

Nachdem die SuS ihr eigenes Persönlichkeitsprofil erstellt haben, entscheiden sie sich nun für einen Traumberuf. Die fünf Berufe sind:

- Ärztin/Arzt
- Profifussballerin/Profifussballer
- Influencerin/Influencer
- Weltraumforscherin/Weltraumforscher
- Designerin/Designer

Die Berufe wurden in Workshops mit SuS eruiert und so gewählt, dass sie die typischen Traumberufe von Jugendlichen sowie das Spektrum verschiedener Tätigkeiten (z.B. analytisch vs. künstlerisch) möglichst gut abdecken.



Zum ausgewählten Traumberuf erstellen die SuS nun ausserhalb des E-Learning-Moduls ein Porträt. Sie dürfen dafür aus verschiedenen Präsentationsmöglichkeiten auswählen, die im E-Learning-Modul vorgestellt werden und als PFD exportiert werden können:

- Fotostory
- Podcast
- Präsentation
- Rollenspiel
- Videodokumentation

Je nach Gegebenheiten in der Klasse ist auch folgende Vorgehensweise möglich:

- Die Lehrperson gibt die Form vor.
- Die Porträts werden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erstellt.
- Alle Berufe und/oder alle Präsentationsmöglichkeiten werden auf die SuS der Klasse verteilt.

Ziel ist es, dass die SuS die Eigenschaften und Anforderungen eines ausgewählten Traumberufs beschreiben. So werden allfällige Präkonzepte sichtbar:

Die SuS ...

- stellen ihre Vorstellungen zum ausgewählten Beruf der Realität gegenüber.
- eruieren, inwiefern die Eigenschaften und Anforderungen eines ausgewählten Berufs mit ihren persönlichen Stärken, Schwächen und Interessen übereinstimmen.
- ermitteln mithilfe von Informationsquellen mögliche Werdegänge zum ausgewählten Beruf.

Der Auftrag wird auch ausserhalb des E-Learning-Moduls ausgewertet. Je nach der Auswertung in der Klasse kann dafür mehr oder weniger Zeit eingerechnet werden.

Beim Vergleichen der verschiedenen Berufsporträts in der Klasse erkennen die SuS, dass jeder Beruf spezifische Eigenschaften hat.

Haben sich verschiedene Gruppen mit demselben Beruf auseinandergesetzt, werden die Porträts verglichen und diskutiert:

- Wie unterscheiden sich die Porträts?
- Warum unterscheiden sich Porträts zum selben Beruf?
- Welches der präsentierten Porträts ist realistischer? Weshalb?

Beruf Weltraumforscher

Hier lernst du einen Weltraumforscher kennen.
Halte ein Blatt Papier und einen Stift für Notizen bereit.



Timm Riesen

Timm Riesen ist 45 Jahre alt. Er arbeitet als Weltraumforscher an der Universität Bern in der Abteilung für Weltraumforschung. Starte nun das Video über den Berufsalltag von Timm Riesen.

Traumberuf näher kennen lernen

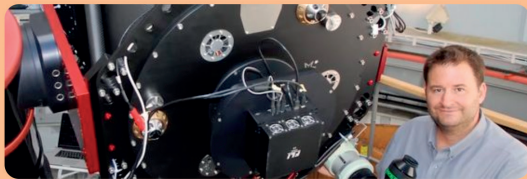
Im zweiten Teil der Auseinandersetzung mit dem Traumberuf werden den SuS Videoporträts einer Person präsentiert, die den Traumberuf ausübt.

Im ersten Video (rund 3,5 Minuten) stellt die Person ihren Beruf und ihre Arbeit vor.

Timm Riesen stellt seinen Beruf vor



Vergleich mit deinem Berufsporträt



Du hast den Weltraumforscher Timm Riesen kennen gelernt.

Vergleiche nun das Berufsporträt, das du selbst geschrieben hast, mit dem Video, das du soeben gesehen hast.

Stell dir folgende Fragen:

- Was ist anders als gedacht?
- Was ist gleich?
- Was überrascht dich?

Notiere deine Antworten auf einem separaten Blatt Papier. Vergleiche anschließend in der Klasse.

Weiter

Fragen zum Beruf



Du hast nun einen groben Eindruck vom Berufsalltag von Timm Riesen erhalten.

Kannst du ihn richtig einschätzen? Im zweiten Teil des Videos wirst du genau das versuchen.

Wie schätzt du die Arbeitszeit von Timm Riesen ein?

Wie arbeitet Timm Riesen im Laufe eines Tages?

- ☐ Immer von 8 bis 12 und von 13.30 bis 17 Uhr
- ☐ Flexibel, manchmal am Tag, manchmal in der Nacht
- ☐ Je nach Jahreszeit verschieden
- ☐ Das ist abhängig vom Wetter

Weiter

Anschließend daran vergleichen die SuS das Video mit dem selbst verfassten Berufsporträt des Traumberufs und beantworten die drei Fragen:

- Was ist anders als gedacht?
- Was ist gleich?
- Was überrascht mich?

Beim diesem Vergleich erkennen die SuS Unterschiede zwischen Vorstellung und Wirklichkeit.

Im zweiten Teil des Videos beantwortet dieselbe Person ein halbes Dutzend Fragen und spricht über die Gegebenheiten des Berufs und Anforderungen, die der Beruf stellt. Sie bringt dabei die Themen zur Sprache, mit denen sich die SuS in der ersten Selbsteinschätzung auseinandergesetzt haben.

Die Idee dahinter ist, dass die SuS den Traumberuf nicht nur von der Sonnenseite aus betrachten, sondern auch die Schattenseiten sehen und vor allem merken, ob er mit ihren persönlichen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen überhaupt übereinstimmt.

Auch hier ist es sinnvoll, in Einzelarbeit vorzugehen und die Resultate mit Eltern und/oder Lehrperson zu besprechen.

In diesem Teil werden für die Bearbeitung interaktive Video eingesetzt: Das Interview wird an verschiedenen Stellen unterbrochen und die SuS werden aufgefordert einzuschätzen, wie wichtig eine bestimmte Anforderung im gewählten Traumberuf ist. Die SuS stellen zuerst Vermutungen an, wie der Interviewpartner oder die Interviewpartnerin antworten wird.

Die Anforderungen wurden so gewählt, dass sie den Beruf gut repräsentieren. Zudem wurde darauf geachtet, dass die Fragen jenen der Selbsteinschätzung entsprechen.

Wie möchtest du arbeiten?

☐ Sicher nie mitten in der Nacht
☐ Immer um 17 Uhr Feierabend
☐ Am Wochenende arbeiten geht gar nicht
☐ Egal, Hauptsache eine spannende Arbeit
☐ Gerne schön regelmässig

Weiter

Deine Selbsteinschätzung

Hier findest du die Auswertung deiner Antworten. Du kannst sie als PDF herunterladen.

Schau dir nochmals deine Ergebnisse aus der ersten Runde an und vergleiche sie mit den neuen Ergebnissen.

Hat sich deine Ansicht zum Traumberuf geändert?

Wie möchtest du arbeiten?

- ☐ Sicher nie mitten in der Nacht
☐ Immer um 17 Uhr Feierabend
☐ Am Wochenende arbeiten geht gar nicht
☐ Egal, Hauptsache eine spannende Arbeit
☐ Gerne schön regelmässig

Wie wichtig ist Teamarbeit für dich?

☐ unwichtig
 ☐ wichtig

Wie wichtig ist dir ein hoher Lohn?

☐ unwichtig
 ☐ sehr wichtig

Werdegang von Timm Riesen zum Weltraumforscher

Es braucht häufig mehrere Schritte bis zum Traumberuf.

Hier siehst du, welche Schritte bei Timm Riesen nötig waren, um Weltraumforscher zu werden.

Die Zahl links zeigt dir, wie alt Timm Riesen damals war.

- 38 Direktor Stellarium Gernergrat
Technischer Verantwortlicher NCCR-PlanetS an der Universität Bern
- 33 Stipendiat des Schweizerischen Nationalfonds an der University of Hawaii IfA/NAI für 12 Monate
- 32 Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Institut an der Universität Bern
- 31 Lehrassistent des Physikpraktikums und Übungen für Studierende der Physik und anderer Fachrichtungen

Anschliessend überlegen sich die SuS, ob die Anforderungen des Traumberufs zu ihren Fähigkeiten und Interessen passen.

Mit dieser Technik entwickeln die SuS Methodenkompetenz im Umgang mit der Begrifflichkeit von Fragebogen rund um die eigenen Stärken, die im Berufswahlprozess in verschiedenen Lehrmitteln verwendet werden. Sie üben zudem exemplarisch, welche Fragen sie an einen Beruf stellen können, um die Tätigkeiten besser kennenzulernen.

Nach der Beantwortung der Fragen lässt sich eine Zusammenfassung ausdrucken und als PDF herunterladen. Somit können die Ergebnisse mit den ersten Resultaten oder mit anderen SuS in der Klasse verglichen werden.

Im nächsten Schritt sehen die SuS den Werdegang der Person, die ihren Traumberuf ausübt.

Was ist dein Traumberuf?

Erstell nun einen Lebenslauf zu deinem Traumberuf auf einem separaten Blatt. Tauscht euch in der Klasse aus.

Auf berufsberatung.ch findest du Information zur Ausbildung und zu Studienmöglichkeiten.

Auch die Post bietet Lehrstellen zu vielen verschiedenen Berufen an.



Berufe suchen



Berufsausbildungen bei der Post

Abgeschlossen!



Du hast dich nun mit einem von fünf Traumberufen auseinandergesetzt. In der Schweiz kannst du je nach Fähigkeiten und Interessen über 2000 verschiedene Berufe lernen. Mit dem entsprechenden Maturitätsabschluss kannst du anschliessend aus Dutzenden von Studiengängen ein für dich passendes Studium auswählen.

[Entdecke einen anderen Beruf](#)

Hier kannst du dich weiter informieren:

- berufsberatung.ch
- yousty.ch

Falls du deine Berufswünsche weiter erkunden willst, geh zum Moodboard-Generator. Er zeigt dir bildlich und mit Begriffen, wo deine Vorlieben liegen.

[Zurück zur Startseite](#)

[Zum Moodboard-Generator](#)

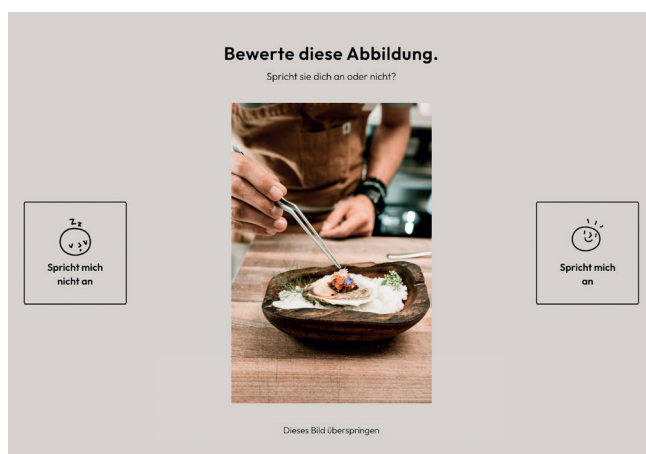
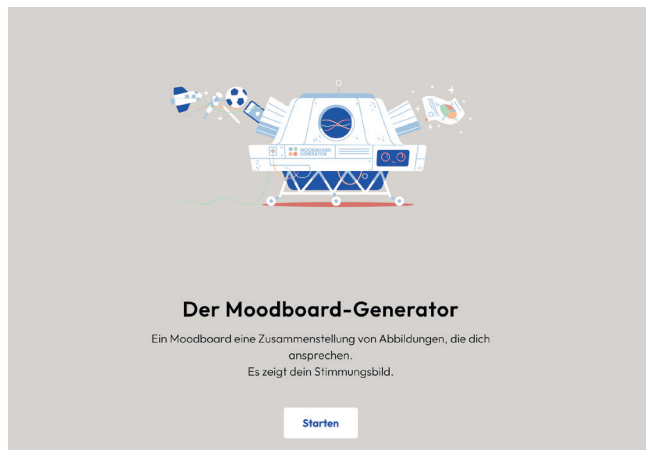
Als Abschluss erkunden die SuS verschiedene Ausbildungs-/Entwicklungswege, die zu ihrem eigenen Traumberuf führen. Sie recherchieren mithilfe gängiger Websites/Plattformen weitere mögliche Berufswege und bilden einen ausgewählten Berufsweg in geeigneter Form ab, z.B. als Lebenslauf, Zeitstrahl o.Ä. Der Auftrag wird ausserhalb des E-Learning-Moduls ausgeführt. Folgende Hinweise dienen der Erarbeitung und Auswertung:

- Berufswege in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erstellen lassen
- Nach Möglichkeit Bekannte im Umfeld als weitere Informationsquellen befragen
- Verschiedene Werdegänge und Berufswege zum selben Beruf diskutieren: Wie unterscheiden sich die Berufswege? Wie schätzen die SuS die Berufswege ein? Was sind die jeweiligen Vor-/Nachteile?

So erkennen die SuS, dass verschiedene, auch nicht lineare und zum Teil lange Wege zu einem Wunschberuf führen können. Zudem erhalten die SuS einen Link auf das Berufsbildungsangebot der Post. So erhalten sie Einblick in die Berufe und den ganzen Bewerbungsprozess bei der Post.

Folgender Link gibt Lehrpersonen Hinweise, welche Berufsinformationen die Post anbietet:

www.post.ch/de/jobs/berufseinstieg/schueler/angebote-fuer-schulen



Moodboard-Generator

Der Moodboard-Generator kann als Einstimmung und/oder auch am Schluss bearbeitet werden.

Die SuS ermitteln damit ihre Interessen und Erwartungen für ihren zukünftigen Beruf.

Im Gegensatz zur eher analytisch-sprachbasierten Vorgehensweise der Selbsteinschätzungen und der Videos dient der Moodboard-Generator den SuS dazu, auf der Grundlage von Bildern einen eher intuitiv-bildbasierten Zugang zur Erkundung ihrer Erwartungen, Interessen und Vorlieben in Bezug auf den Beruf zu finden.

Aus einer Auswahl von rund fünfzig Abbildungen von Berufsleuten wählen die SuS jene aus, die ihnen zu-sagen. Jedes Bild visualisiert einzelne oder mehrere Berufe bzw. Merkmale von beruflichen Tätigkeiten, z.B.

- Büro/Werkstatt/Labor/Natur
- mit Maschinen/mit Menschen
- handwerklich/am Computer
- kreativ/analytisch
- Fokus Sprache/Fokus Zahlen
- Gestaltung/Bewegung/Kunst

Haben die SuS 15 Abbildungen gewählt, erstellt das Programm daraus ein Moodboard (ein Stimmungsbild) sowie eine Wortwolke aus den Begriffen, die jedem Bild hinterlegt sind. Diese Begriffe zeigen den SuS, welche Berufsbereiche ihnen zusagen und welche Interessen bei der Berufswahl wichtig sind.

Die Ergebnisse aus dem Moodboard und der Wortwolke können zudem miteinander verglichen werden. Auch ein Vergleich mit den zwei Selbsteinschätzungen kann zu Erkenntnissen führen:

- Führen beide Wege (Moodboard und Selbsteinschätzungen) zu den gleichen Ergebnissen?
- Schafft der eine oder der andere Weg zusätzliche Erkenntnisse?
- Welche Ergebnisse sind aus Sicht der SuS zutreffender?

Das Moodboard und die Wortwolke können als PDF exportiert werden und eventuell mit Eltern und Lehrperson besprochen oder auch in einem Portfolio weiterverwendet werden.

Impressum

Projektgruppe und Konzept

Stephan Wüthrich, Projektleitung, Wichtrach (BE)
Johanna Oeschger und Maja Guldenfels, Lernetz, Bern
Ramona Wicki, Leiterin PostDoc Schulservice, Bern

Text

Eva Woodtli Wiggenhauser, Benken (ZH)

Illustration

Chragokyberneticks, Bern

Programmierung

Lernetz, Bern

Layout Kommentar für Lehrpersonen

Wiggenhauser & Woodtli, Benken (ZH)

Die Schweizerische Post AG
PostDoc Schulservice
Wankdorfallee 4
3030 Bern
postdoc@post.ch
www.post.ch/postdoc

PostDoc Schulservice ist Mitunterzeichner der Charta
zum «Engagement von zivilgesellschaftlichen Organisationen,
Unternehmen und Privaten in der Bildung» des
Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH).

1. Auflage 2023

© Die Schweizerische Post AG, Personal, Bern